

WIR FORDERN:

- **Das gegliederte Schulsystem bewahren – einer Benachteiligung der Gymnasien entgegenreten!**

Die bestehenden Schularten des allgemeinbildenden Schulwesens haben sich bewährt. Im Rahmen des differenzierten Schulsystems können die individuellen Fähigkeiten aller Schüler angemessen und bestmöglich gefördert werden. Anstatt Grundschulen und Gymnasien zurückzudrängen gilt es, unser gegliedertes Schulsystem zu erhalten und weiterzuentwickeln.

- **Den ländlichen Raum stärken – Schulen flächendeckend erhalten!**

Schulen können nicht allein durch rein quantitative Kenngrößen bewertet, sondern müssen insbesondere im ländlichen Raum als identitätsstiftende Lernorte begriffen und wertgeschätzt werden. Schulen sind daher im ländlichen Raum zu erhalten, auch wenn sie klein sind.

- **Inklusion mit Augenmaß – Förderschulen beibehalten!**

Das bewährte Förderschulsystem muss erhalten bleiben. Kinder mit sonderpädagogischem Bedarf werden an der Förderschule von besonders ausgebildeten Lehrkräften angemessen beschult. Ein gemeinsamer (inklusive) Unterricht ist nur in solchen Fällen anzustreben, wo die Schulen auch über die nötigen personellen,

räumlichen und sächlichen Mittel hierfür verfügen. In der Entscheidung über die Beschulung eines Schülers mit sonderpädagogischem Förderbedarf darf der Elternwille nicht zurückgesetzt werden.

- **Keine Privilegierung von Migranten!**

Um den Lernerfolg und das Leistungsniveau der Klassenverbände nicht zu gefährden, muss die Einstufung ausländischer Schüler prinzipiell leistungsbezogen sein und sich am Vorhandensein von angemessenen Deutschkenntnissen orientieren. In der Berechnung von Schülerzahlen ist eine doppelte Gewichtung von Migrantenkindern ohne ausreichende Sprachkenntnisse abzulehnen.

- **Für eine ideologiefreie Schule!**

Vom „Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre“ propagierte familien- und elternfeindliche Unterrichtsinhalte wie die Erotisierung und Sexualisierung der Kinder, das Aufbrechen klassischer Geschlechterrollen und die Infragestellung der biologischen Geschlechtlichkeit gehören ebenso wenig an die Schule wie die Indoktrination von Schülern über angebliche „Demokratiebildung“ oder die Verächtlichmachung bürgerlicher Positionen. Die Schule ist zur politischen und weltanschaulichen Neutralität verpflichtet.

Unser ausführliches **Positionspapier zur Bildungspolitik** können Sie im Internet als PDF-Datei abrufen:



Afd

FRAKTION THÜRINGEN

Web: www.afd-thl.de
Facebook: www.facebook.com/afd.thl
E-Mail: info@afd-thl.de

V.i.S.d.P.: Björn Höcke
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Diese Publikation dient der Information und darf in einem Wahlkampf nicht zur Parteiwerbung eingesetzt werden.

Die Angaben in dieser Broschüre wurden sorgfältig recherchiert. Gerne teilen wir Ihnen die benutzten Referenzen und Quellen mit. Setzen Sie sich hierzu bitte mit uns in Verbindung!



BILDUNG MUSS IDEOLOGIEFREI SEIN!

Afd | **FRAKTION THÜRINGEN**



NEIN ZUR NEUFASSUNG DES SCHULGESETZES!

Mit einer Neufassung des Thüringer Schulgesetzes strebt die rot-rot-grüne Landesregierung die Umgestaltung des Thüringer Schulwesens an. Sie ist dabei geleitet von einer ideologischen Programmatik, für die das Kindeswohl und das Erziehungsrecht der Eltern nachrangig sind. Im Vordergrund steht dagegen das Vorhaben, die bewährte Vielfalt der Thüringer Schullandschaft zugunsten von Einheitsschulen, Einheitslehrern und Einheitsunterricht preiszugeben und Schulen zum Ort politischer Indoktrinierung zu machen.

Mit der aktuellen Novelle des Thüringer Schulgesetzes wird die rot-rot-grüne Landesregierung:

- Gymnasien benachteiligen und zugunsten von Gemeinschaftsschulen verdrängen;
- kleine Schulen im ländlichen Raum schließen oder die Schulqualität massiv verschlechtern;
- die Förderschulen zum Nachteil der Schüler in ihrer bisherigen Form abwickeln, den gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf an möglichst allen Schulen durchsetzen und die Eltern bei der Schulwahl bevormunden;
- Schulklassen mit Migrantenkindern gegenüber solchen ohne Migrantenkinder in der Lehrerbetreuung bevorzugen;
- über den links-ideologischen „Bildungsplan bis 18 Jahre“ die Frühsexualisierung zur Normalität an Schulen erklären.

Diese Pläne der Landesregierung gefährden die Qualität der Schulbildung in Thüringen und setzen so die Zukunft unseres Landes auf's Spiel.

Für die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag ist in der Schulpolitik entscheidend, dass bewährte Strukturen erhalten bleiben.

Das bedeutet: Wir wollen die Schule gerade auch im ländlichen Raum flächendeckend erhalten und unser gegliedertes Schulsystem bewahren. Unsere Lehrer sollen entlastet werden. Die Schule muss eine Stätte bleiben, an der Schüler frei ihre Meinung bilden können und Wissensvermittlung daher politisch neutral erfolgt.

**IDEOLOGISCHE
SCHULPOLITIK SCHADET
UNSEREN KINDERN!**

